

Tagung der deutschsprachigen Auslandsseelsorge für die Bereiche Tourismus, Pilgern und Nahost in Jerusalem

In einem Abstand von eineinhalb Jahren findet diese Tagung, organisiert vom Katholischen Auslandssekretariat (KAS) der Deutschen Bischofskonferenz, statt. Die Verantwortlichen der Österreicherischen St. Georgs-Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen. Nachdem Gerda Willam diesmal verhindert war und es im Moment keinen neuen deutschen Pfarrer in St. Paul gibt, habe ich allein die deutschsprachige Seelsorge in Istanbul vertreten. Zu den vielen interessierten Fragen über die aktuelle Situation in der Türkei hat bei dieser Tagung auch der Pfarrer von Antalya Ludger Paskert Stellung genommen.

Insgesamt waren wir 17 Teilnehmer, davon zwei neue junge Pfarrer, die in Mallorca und Teneriffa tätig sind. Für unser „Gruppenbild mit Dame“ sorgte Gemeindeferentin Renate Bauman i. R., die in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde Costa del Sol zusammen mit Pfarrer Alfred Scheller tätig ist.

Die Tagung wurde von Msgr. Peter Lang zusammen mit dem Theologischen Referenten Gregor Spieß geleitet. Sie haben von den Sparmaßnahmen berichtet, von denen das KAS betroffen ist. Als Folge davon soll etwa die Stelle in Athen nach der Pensionierung des dortigen deutschen Pfarrers nicht nachbesetzt werden. Der betroffene Msgr. Hans Brabeck hat mit seiner leidenschaftlichen Stellungnahme für den Standort Athen bei uns allen große Betroffenheit hervorgerufen. Aber die Entscheidungen werden anderswo gefällt.

Es gab auch viel Schönes und Interessantes aus den jeweiligen Ländern und Aufgabenbereichen zu hören, etwa von unserem Gastgeber und Mitverantwortlichen für das Rahmenprogramm, dem derzeitigen Leiter der Dormitio Dr. Nikodemus Schnabel OSB. Er berichtete von Erwachsenentaufen von Europäern, die einige Zeit im Heiligen Land wohnen und durch jüdische und muslimische Freunde erstmals religiös werden. Wir staunten auch über die hohe Zahl der jungen deutschen Volontäre, die jedes Jahr nach Israel kommen (ca. 1000). Der deutsche Seelsorger von Lourdes erzählte von einem einwöchigen Jugendlager für 12.000 Jugend-

liche aus der Umgebung von Paris am Marienwallfahrtsort und davon, dass viele Pilger aus Indonesien kommen, u.a. weil es dort einen staatlichen Zuschuss für eine Pilgerreise gibt.

Am zweiten Tag hatten wir eine Stadtführung mit Dr. Georg Röwekamp. Er leitet die Zentrale des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande in Israel. Wie kann man Tourismus mit Pilgerseelsorge verbinden, war dann auch der Titel seines anschließenden Vortrages. Dieser fand in in den Räumen des Vereins auf dem Gelände der deutschen Schule für palästinensische Mädchen statt, die nach dem Lazaristen, P. Wilhelm Schmidt benannt ist, der dort am Anfang des 20. Jh. Direktor war. Am Nachmittag dieses Tages besuchten wir in ökumenischer Verbundenheit den Propst der evangelischen Erlöserkirche Wolfgang Schmidt, der uns auch die interessanten Ausgrabungen unter der Kirche zeigte.



Der letzte Tag unseres Treffens war Betlehem gewidmet, das heute hinter einer Mauer in der Westbank liegt. Mit öffentlichen arabischen Bussen kann man zwar leicht dorthin gelangen, aber die Rückkehr nach Jerusalem gestaltet sich einigermaßen schwierig. Wir hatten Gelegenheit die Restaurierungsarbeiten in der Geburtskirche eingehend zu besichtigen und anschließend auf dem Hirtenfeld die Hl. Messe zu feiern (alle Pilger feiern in Betlehem die Weihnachtsmesse).

Zum Ausklang unserer höchst interessanten Tagung hatten wir noch eine Begegnung mit dem deutschen Botschafter in Israel Dr. Clemens von Goetze.

Alexander Jernej CM